

Drogentrends in Frankfurt

Neue Studie des Centre for Drug Research (CDR) erschienen

Der 12. Jahresbericht des „Monitoring-Systems Drogentrends“, abgekürzt MoSyD, liefert einen Überblick über die Drogengebrauchssituation in Frankfurt. Erstellt wurde der Bericht vom Centre for Drug Research (CDR) an der Goethe-Universität mithilfe von Fördermitteln des Drogenreferats der Stadt Frankfurt. Auch im nationalen Rahmen ist die MoSyD-Studie eine wichtige Informationsquelle. Dies zeigt auch die große mediale Resonanz seit dem Erscheinen der Studie Mitte September.

Mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Klasse an allgemeinbildenden Schulen sowie des 1. bis 3. Ausbildungsjahres an Berufsschulen wurden befragt. Das Durchschnittsalter beträgt 16,7 Jahre, 76 % der Befragten wohnen in Frankfurt. Neben der quantitativen Schülerbefragung wurden auch qualitative Daten in bestimmten Szenen und Milieus erhoben.

„Man kann insgesamt von einem moderateren Konsumverhalten Jugendlicher und junger Erwachsener sprechen“, fasst Bernd Wense vom CDR die Ergebnisse

zusammen. „Die Anstiege des durchschnittlichen Einstiegalters der drei meistkonsumierten Drogen haben sich fortgesetzt oder zumindest bestätigt.“

Zentrale Ergebnisse

Weiterhin bleibt Alkohol die deutlich am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz. 84 % der 15- bis 18jährigen Schüler haben mindestens einmal in ihrem Leben Alkohol konsumiert. An zweiter Stelle steht wiederum Tabak, wobei bei dieser Substanz auch 2013 eine nachlassende Popularität zu

verzeichnen ist. 71 % der 15- bis 18jährigen haben mindestens einmal in ihrem Leben geraucht; die Konsumerfahrung mit Shishas liegt mit 66 % etwas höher als die mit Zigaretten oder Zigarren (57%). 21 % der Befragten gaben an, täglich zu rauchen. Gegenüber dem Vorjahr lässt sich ein Rückgang vor allem beim täglichen Konsum beobachten.

Die weiterhin am weitesten verbreitete illegale Droge ist Cannabis: 42 % der 15- bis 18jährigen haben mindestens einmal im Leben Haschisch bzw. Marihuana konsu-

miert. Das vieldiskutierte Crystal Meth spielt in drogenkonsumierenden Umfeldern in Frankfurt praktisch keine Rolle.

Abgefragt wurde auch der Medienkonsum: Durchschnittlich verbringen die befragten Frankfurter Schüler 8,6 Stunden pro Woche mit Fernsehen. Deutlich angestiegen ist der Durchschnittswert für die tägliche Internetnutzung, der mittlerweile über vier Stunden liegt.

UR